
Persistenter Identifier: 026398621_0014
Titel: Zeitschrift für pädagogische Psychologie und Jugendkunde - 14.1913
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1755 ; RF 714 - 728
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026398621_0014/1/

geartet sind. Trotzdem werden, wenn man die Dinge von ihrer psychologischen Seite aus betrachtet, recht weitführende, zum Teil sogar ins einzelne gehende Analogien zu finden sein.¹⁾

Elemente zur moral-psychologischen Beurteilung Jugendlicher.

**Unter Zugrundelegung einer Prüfung an
1250 Gemeinde- und Fortbildungsschülern.**

Von M. Schaefer.

(Fortsetzung.)

Statistischer Teil.

Allgemeines.

An Antworten waren eingegangen von normalen Jugendlichen = 1133. Davon waren unbrauchbar 24 Antworten (= 2,1%), übrigens von Knaben und Mädchen gleich viel, so daß im ganzen 1109 verwertbare Auskünfte übrig blieben. Diese verteilen sich auf die einzelnen Altersstufen und Geschlechter wie folgt:

Jahre	12	13	14	15	16	17	zusammen
Knaben	115	147	110	122	78	63	635
Mädchen	128	177	59	62	30	18	474
zusammen	243	324	169	184	108	81	1109

Von schwachsinnigen Jugendlichen lagen Antworten vor = 141; davon waren unbrauchbar 47! (= 33,3%!). Das ist natürlich sehr bezeichnend, um so mehr als die Brauchbarkeit mit der höheren Altersstufe doch zunimmt. Während z. B. unter den Antworten 12jähriger Schwachsinniger 57% unbrauchbar waren, waren es bei den 16jährigen nur 31,8% und bei den 17jährigen 14,2%. Das praktische Leben war also nicht ohne Einfluß und hat wenigstens eine Art stilistischer „Gewandtheit“ zuwege gebracht. Die Unbrauchbarkeit bestand meist darin, daß die Kinder überhaupt keine Antworten gaben oder daß sie die Frage einfach affirmativ wiederholten. Also, Frage: „Warum ist das Stehlen verboten?“ Antwort: „Weil das Stehlen verboten ist.“ — Aus den früher entwickelten Gründen ist das Material hier nicht sehr erheblich, versagt bei den Mädchen über 14 Jahren über-

¹⁾ Ausarbeitungen des hier entworfenen Programms werden in einem der nächsten Hefte der Wissenschaftl. Beiträge zur Pädagogik und Psychologie, herausgegeben von G. Deuchler und D. Katz, erscheinen in dem u. a. E. Wittlinger (Tübingen) die äußeren Arbeitsformen des naturkundlichen Unterrichts behandeln wird.